



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Apollo - Mondbriefe in der SBZ / Schweizerische Briefmarken Zeitung

Her geben wir gerne die Berichte von Charles Keller wieder die in der SBZ / Schweizerische Briefmarken Zeitung abgedruckt wurden.

- SBZ Dezember Nr. 11 2020 / Apollo Ausgabe 1.
- SBZ November Nr. 12 2020 / Apollo Ausgabe 2
- SBZ Januar Nr. 1 2021 / Apollo Ausgabe 3
- SBZ März Nr. 3 2021 / Apollo Ausgabe 4
- SBZ April Nr. 4 2021 / Apollo Ausgabe 5

Oder in unserer Space Phil News – Heft 194

SBZ

Schweizer Briefmarken Zeitung
Journal philatélique suisse
Giornale filatelico svizzero

Sind die Mondbriefe wirklich zum Mond befördert worden?

Die Mondbriefe der Apollo-Missionen (1)

von Charles Keller

Den Astronauten der Apollo Mondflug-Missionen war es prinzipiell erlaubt, persönliche Gegenstände in ihren PPKs «Personal Preference Kits» auf ihren Mondmissionen mitzunehmen, so auch Briefe. Dies war jedoch mit klaren Regelungen seitens der NASA verbunden.

Einleitung

Die Regelung der NASA, betreffend die Mitnahme von privaten Gegenständen hielt Nachfolgendes fest:

1. Sämtliche persönlichen Gegenstände müssen auf einer Liste aufgeführt werden. Diese Liste muss dem, vom NASA-Administrator designierten Chief-Astronauten vorgelegt und von diesem genehmigt werden.
2. Diese Gegenstände dürfen die Mission in keiner Form gefährden noch behindern.

Die NASA stellte zudem eine weitere Bedingung:

Die Gegenstände dürfen nicht kommerziell verwertet werden.

Erlaubtes Gesamtgewicht pro Astronaut:

Im «Command Module» CM	2036 g
Im «Lunar Module» LM	225 g



Abb. 1. PPK «Personal Preference Kit» von Michael Collins, Apollo 11.

Zur prinzipiellen Frage «Sind die Mondbriefe wirklich zum Mond befördert worden?»

Der NASA-Prozess für die PPKs «Personal Preference Kits» lief folgendermassen ab:

Der Inhalt der PPKs wird mit der vom NASA-Chief-Astronauten genehmigten Liste abgeglichen und überprüft. Die PPs werden einige Tage vor dem Start im Command Module CM verstaut.

Alle Gegenstände, also auch die Mondbriefe, welche auf den vom NASA-Chief-Astronauten genehmigten Listen aufgeführt sind, haben somit die Crews auf ihrem Flug zum Mond begleitet.

Diese Listen stellen sicher den bestmöglichen Echtheitsbeweis dar, sind aber für uns nicht NASA-Angestellte praktisch kaum einsehbar.

Die vom Notar beglaubigten Zertifikate deklarieren natürlich nur die Echtheit der Aussage des jeweiligen Astronauten.

Der Notar flog ja nicht mit zum Mond, konnte sich somit nicht direkt vor Ort vergewissern, ob die Gegenstände auch tatsächlich an Bord waren.

Die Integrität des jeweiligen Astronauten ist somit das Mass für den Wert des betreffenden Zertifikats.

1971

Dr. Matthew Radnowsky, leitender Ressort-Mitarbeiter der NASA, soll die Mitnahme von Briefen bei folgenden Mondmissionen bestätigt haben:

Apollo 7	keine Briefe
Apollo 8	ein paar Briefe
Apollo 11	214 Briefe

Die Missionen Apollo 9, 10, 12, 13 und 14 erwähnt er nicht.

Seine Ehefrau, Eunice Radnowsky, erklärte später, dass keine Briefe mit Apollo 8 mitgeflogen sind. Die Quelle konnte ich nicht verifizieren.

1. August 1972

Der NASA-Administrator James C. Fletcher teilt Clinton Anderson, dem Chairman im US-Senat mit:

«Alle Briefe, welche bei den bisherigen Mond-Missionen mitbefördert wurden, waren genehmigt.»

6. Dezember 1977

Der NASA-Administrator Robert A. Frosch teilt in einem Brief an Adlai Stevenson, dem Chairman des Subcommittee on Science Technology and Space im US-Senat, mit:

«Es wurde nur bei Apollo 15 festgestellt, dass nicht autorisierte Covers mitgeführt wurden.»

Apollo 8

Zunächst ein kurzer Abriss der Ereignisse rund um die Apollo-8-Mondbriefe:

1978

Der US-Händler Robert Boudwin liefert einem Händler in Europa zwei Apollo-8-Mondbriefe.

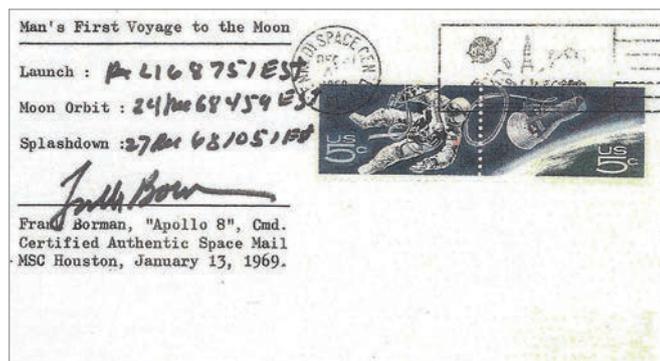


Abb. 2. Apollo-8-Mondbrief mit Maschinenstempel des KSC vom 21. Dezember 1968 (Tag des Starts). Signiert von Frank Borman. Auflage: angeblich 6 Stück. Abgebildet ist einer der beiden Briefe, welche dem Händler in Europa geliefert wurden.

1978

Auf die Anfrage, den Verkauf von Apollo-8-Mondbriefen betreffend, antwortet Frank Borman, Kommandant von Apollo 8: «*I do have some personal items of this nature, but I am not interested in selling them at this time.*»

Zwischenzeitlich entbrannte eine hitzige Debatte, die Echtheit dieser Apollo-8-Mondbriefe betreffend. Nachdem Frank Borman erfahren hatte, dass grössere Geldbeträge mit im Spiel waren, reagierte er jeweils reserviert und gab ausweichende Antworten auf die ihm gestellten Fragen wie zum Beispiel: Ist dieser Brief mit Apollo 8 mitgeflogen? «*Es könnte so erscheinen.*» Sind die Eintragungen auf dem Brief von Ihnen?: «*Ich weiss es nicht sicher, es sieht so aus, als wäre es meine Handschrift.*»

1986

Im August teilt Frank Borman mit, dass er keinerlei Erinnerung daran habe, dass der Brief mit Apollo 8 mitgeflogen sei.

2011

Im September wird der vereidigte Sachverständige für das Sachgebiet Handschriftenuntersuchung Wim de Jong-Niehoff in Hamburg beauftragt, den Apollo-8-Mondbrief auf dessen Echtheit zu überprüfen.

Befund: Signatur und Schreibmaschine sind Primärbeschriftungen ohne Manipulationen.

Die Signatur wurde mit hoher Wahrscheinlichkeit später als die Schreibmaschinenzellen ausgeführt.

Da der Zeitpunkt der Ausführung der Signatur und der Schreibmaschinenzellen nicht eindeutig festgelegt werden konnte, ist der Nachweis der Echtheit nicht schlüssig geklärt worden.

Meine persönliche Einschätzung:

Ob die Apollo-8-Mondbriefe echt oder gefälscht sind, kann ich nicht beurteilen. Zum Zeitpunkt des Starts um 7.51 Uhr AM Ortszeit war das Postamt des Kennedy SC entweder noch geschlossen oder hatte erst kurz zuvor die Türen geöffnet. Die Türe des Command Module CM wurde aber bereits um 5.34 Uhr AM Ortszeit definitiv geschlossen.

Dies führt zu folgender Schlussfolgerung: Wenn die Briefe tatsächlich mit Apollo 8 mitgeflogen sind, wurde die Entwertung mit dem Maschinenstempel des Kennedy SC (21.12.1968) entweder vor- oder rückdatiert.

Was Frank Borman mit absoluter Sicherheit vom Mondorbit zurückgebracht hat, ist das für uns Menschen wohl wichtigste Bild. Eine kleine, zerbrechlich wirkende Kugel im tiefen Universum, welche wir unbedingt sorgfältig bewahren müssen. Wir haben nur eine solche Kugel!



Abb. 3. Erstmals sieht ein Mensch unsere Erde aus Mondstanz. Signiert vom Kommandanten Frank Borman.

Apollo 10

Information zum Apollo 10 Mondbrief: Der Pilot des Lunar Module LM Eugene Cernan nahm anscheinend einen Brief von Barry Lewis aus dem NASA Headquarter mit auf die Reise zum Mond.

Der Brief wurde in Houston aufgegeben und enthielt Grüsse an die Mutter von Barry Lewis. Nach der Rückkehr der Apollo 10 Crew wurde der Brief am 10. Juni 1969 seiner Mutter Guy Lewis in Brunswick zugestellt. Vermutlich existiert keine Abbildung dieses Briefes.

Apollo 11

Die Vorbereitung der Apollo-11-Mondbriefe: Das US Post Office Department plant mit der NASA, das Ereignis der ersten bemannten Mondlandung mit einem philatelistischen Dokument zu würdigen.

Im Juni 1969 fertigte das US Post Office Department 150 Probe-Abdrucke mit dem Original-Handstempel «MOON LANDING JUL 20 1969 USA», welcher bei der Apollo-11-Mission am Tag der Mondlandung eingesetzt werden soll.

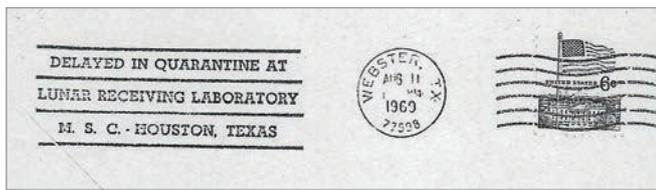


Abb. 4 und 5. Umschlag mit einer 6c-Apollo-8-Briefmarke mit Probeabschlag des Handstempels «MOON LANDING JUL 20 1969 USA». Rückseite (unten): Maschinenstempel von Webster vom 11. August 1969; Auflage: 150 Briefe.

Am 19. Juni 1969 liefert das US Post Office Department der NASA, zuhanden von Tom Jenkins, folgende Artikel im «Ancillary Stowage Container»:

- 2 US-Flaggen
- 1 Master-Druckplatte für die 10c-Apollo-11-Briefmarke
- 1 Cover mit dem ungezähnten Probedruck der 10c-Apollo-11-Briefmarke. Dieser Umschlag soll am Tag der Mondlandung an Bord von Apollo 11 entwertet werden.
- 1 Handstempel mit Datum «MOON LANDING JUL 20 1969 USA»
- 1 Stempelkissen

Im Juli 1969 erzeugte der leitende Ressort-Mitarbeiter der NASA, Dr. Matthew Radnofsky, weitere ca. 160 Stempelabschläge mit dem Original-Handstempel «MOON LANDING JUL 20 1969 USA».

Der NASA Manned Spacecraft Center Stamp Club und die US-Händler (die Project Apollo DowUnicover und die Briefe

mit dem Apollo-11-Missions-Emblem) hatten Briefe für dieses epochale Ereignis vorbereitet, welche am Tag des Starts von Apollo 11 im Postamt des Kennedy SC entwertet werden sollen.

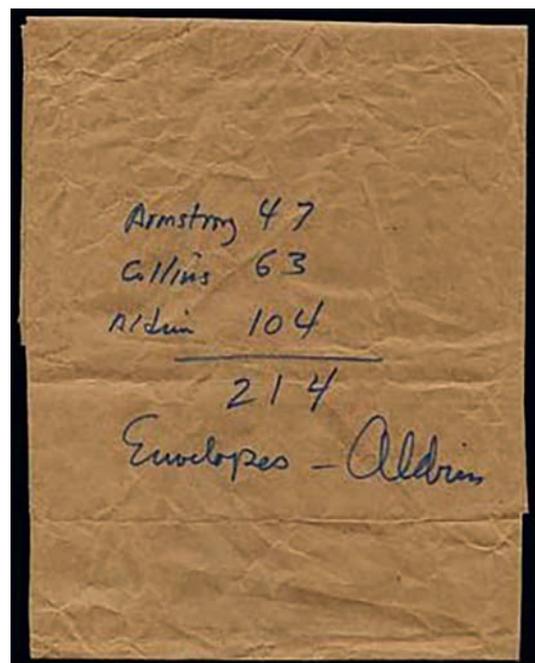
Matthew und Eunice Radnofsky schlugen den Astronauten vor, einige Hundert dieser Briefe zu signieren. Sie sollen eine zusätzliche Lebensversicherung für ihre Familien darstellen. So entstanden die begehrten «Insurance Covers».

Der offizielle Auftrag, den Neil Armstrong gefasst hatte, motivierte wohl die Apollo-11-Crew, einige dieser noch nicht entwerteten «Insurance Covers» auf die Reise zum Mond mitzunehmen.

Neil Armstrong, Edwin Aldrin und Michael Collins deckten sich mit einer Handvoll dieser Briefe ein, notierten sie in der Liste. Diese wurden vom NASA-Chief-Astronauten genehmigt. Die 214 registrierten Briefe wurden in einen Papierumschlag gepackt und im «Personal Preference Kit» von Edwin Aldrin verpackt. Auf dem Papierumschlag wurde die Anzahl Briefe notiert, welche für jeden der drei Astronauten reserviert war.

- 47 Briefe für Neil Armstrong
 - 63 Briefe für Michael Collins
 - 104 Briefe für Edwin Aldrin
- total 214 Briefe

Die «Personal Preference Kits» wurden ein paar Tage vor dem Start im Command Module CM verstaut.



Der Umschlag für die 214 Apollo-11-Mondbriefe.

(Fortsetzung in der SBZ 12/2020. ■)

Sind die Mondbriefe wirklich zum Mond befördert worden?

Die Mondbriefe der Apollo-Missionen (2)

von Charles Keller

Den Astronauten der Apollo Mondflug-Missionen war es prinzipiell erlaubt, persönliche Gegenstände in ihren PPKs «Personal Preference Kits» auf ihren Mondmissionen mitzunehmen, so auch Briefe. Dies war jedoch mit klaren Regelungen seitens der NASA verbunden.

Die beförderten Apollo 11 Mondbriefe

Neil Armstrong hatte am 20. Juli 1969 entweder keine Zeit oder es einfach vergessen, den für den Tag der Mondlandung vorgesehenen Stempelabschlag auf dem Brief des US Post Office Departments vorzunehmen. Am 22. Juli 1969, während des Rückfluges in Richtung Erde, führte er zuerst drei Probeabschläge mit dem Handstempel auf dem Flugplan aus.

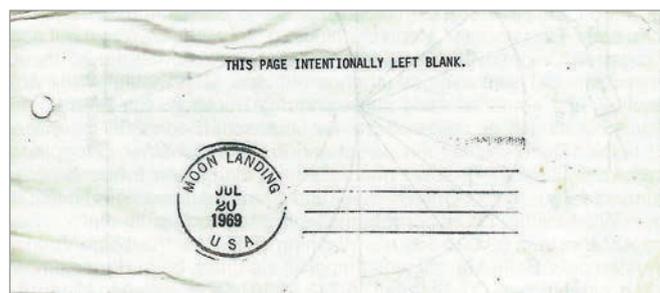


Abb. 7. Probeabschlag mit dem Handstempel «MOON LANDING JUL 20 1969 USA» auf dem Apollo-11-Flugplan. Auflage: 3 Stück.
Abbildung: Hopferwieser

Danach entwertete er den Brief mit dem ungezähnten Probedruck der 10c-Apollo-11-Briefmarke mit dem Handstempel «MOON LANDING JUL 20 1969 USA».



Abb. 8. Briefumschlag mit dem ungezähnten Probedruck der 10c-Apollo-11-Briefmarke und dem Handstempel «MOON LANDING JUL 20 1969 USA»; Unikat!

Die 214 Briefe der Astronauten und der Brief des US Post Office Departments verblieben nach der Rückkehr mit der Crew in der Quarantäne.

Der Brief des US Post Office Departments, zusammen mit dem Handstempel und dem Stempelkissen, befindet sich im National Postal Museum in Washington D.C.

Die 214 Briefe wurden am Tag nach der Quarantäne durch einen Kurier zum Postamt in Webster gebracht und dort mit dem Maschinenstempel vom 11. August 1969 entwertet.

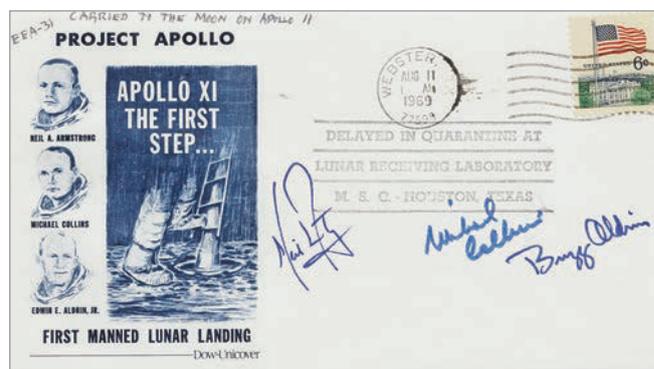


Abb. 9 bis 11. Die drei Varianten der Apollo-11-Mondbriefe mit dem Missions-Emblem und Nr. NA-28 von Neil Armstrong, die Nr. EEA-31 von Edwin Aldrin und die Nr. NA-18 von Neil Armstrong. Alle mit dem Maschinenstempel von Webster vom 11. August 1969 (1 Tag nach der Quarantäne) versehen und signiert von Neil Armstrong, Michael Collins und Edwin Aldrin. Gesamtauflage: 214.

Anschließend wurde der Umschlag mit den 214 entwerteten Mondbriefen an Michael Collins übergeben, welcher die Briefe an Neil Armstrong, Edwin Aldrin und sich selbst verteilte.

Die Apollo-11-Astronauten durften je einen der drei Probeabschläge auf dem Flugplan für sich behalten. Neil Armstrong nummerierte seine Briefe mit NA-1 bis NA-47, Edwin Aldrin die seinen mit EEA-1 bis EEA-52 und A-58 bis A-104, und Michael Collins die seinen mit C-1 bis C-63.

Neil Armstrong hat seine Mondbriefe nie verkauft, auch keine Atteste zu den Apollo-11-Mondbriefen verfasst. Erst nach seinem Tod wurden die ersten zwei seiner Briefe am 1. November 2018 auf einer Auktion versteigert.

Apollo 12

Die Vorbereitung der Apollo 12 Mondbriefe

Speziell für die Apollo-12-Mission wurden 87 noch unfrankierte Briefe mit dem Apollo-12-Missions-Emblem und den von Al Bishop entworfenen «Astronaut Wings» vorbereitet. Vermutlich wurde der Antrag für die Aufnahme in die Liste aber zu spät eingereicht und sie erhielten keine offizielle Genehmigung durch den NASA Chef-Astronauten.

Diese Briefe sind *nicht* mit Apollo 12 mitgeflogen!

Nach Ablauf der Quarantäne der Apollo-12-Crew wurden die Briefe von Charles Conrad, Richard «Dick» Gordon und Alan Bean signiert und am 10. Dezember 1969 mit dem Handstempel des Postamtes von Houston entwertet.

Diese 87 Briefe wurden später mit der Apollo-15-Mission zum Mond befördert.

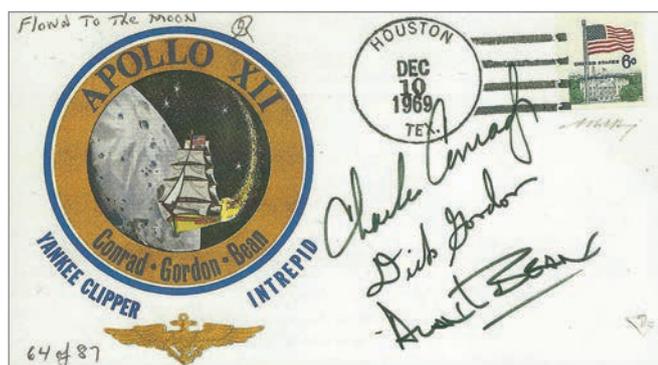


Abb. 12. Mondbrief Nr. 64 mit Handstempel von Houston vom 10. Dezember 1969. Signiert von der Apollo-12-Crew, Charles Conrad, Richard «Dick» Gordon und Alan Bean; Auflage: 87.

Der beförderte Apollo-12-Mondbrief

Richard Gordon hat einen Brief für die befreundete Sammlerin Barbara Baker mitgenommen. Es ist der einzige philatelistische Brief, welcher mit Apollo 12 zum Mond geflogen ist. Adres-

siert ist er mit «Ocean of Storms / Moon». Es ist nicht klar, ob er tatsächlich im Lunar Module (LM) mit zur Mondoberfläche genommen wurde.

Der Mondbrief verblieb mit Richard «Dick» Gordon in der Quarantäne. Gut zwei Monate nach der Rückkehr der Apollo-12-Crew wurde der Brief am 8. Februar 1970 mit dem Maschinenstempel des Postamtes von Houston entwertet.

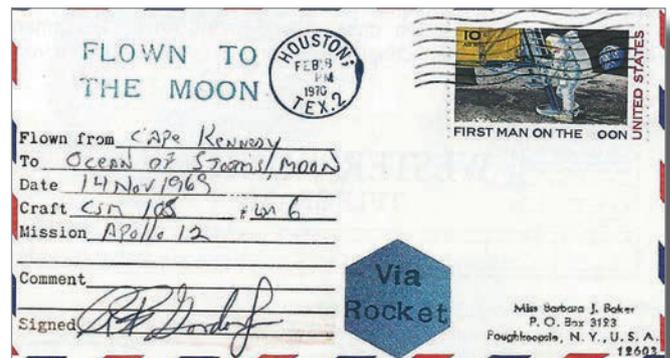


Abb. 13. Mondbrief mit Maschinenstempel von Houston vom 8. Februar 1970. Signiert von Richard Gordon. Unikat!

Anlässlich einer Philatelie-Ausstellung in New York Anfang der 1970er-Jahre wurde dieser Mondbrief gestohlen und ist bis heute nicht mehr aufgetaucht.

Apollo 13

Die Vorbereitung der Apollo 13 Mondbriefe

Es wurden 50 Briefe des NASA Manned Spacecraft Center Stamp Club mit dem Apollo-XIII-Missions-Emblem für die Apollo-13-Mission vorbereitet.

Entgegen des bisherigen Vorgehens unterzeichnete die Apollo-13-Crew, James Lovell, Thomas «Ken» Mattingly und Fred Haise, die Briefe bereits vor dem Start.

Am 6. April 1970 infizierte sich Charles Duke, der Backup-Astronaut für Fred Haise, mit den Masern. Thomas «Ken» Mattingly war als Einziger der Stammcrew nicht immun gegen Masern. Zwei Tage vor dem Start wurde er aus Sicherheitsgründen am 9. April 1970 durch seinen Backup-Astronauten John «Jack» Swigert ersetzt.

Die vom NASA Chef-Astronauten bewilligten 50 Briefe waren aber bereits im «Personal Preference Kit» im Command Module (CM) verstaut. Deshalb konnte John «Jack» Swigert sich nicht mehr mit seiner Signatur auf den Briefen verewigen.

Die beförderten Apollo-13-Mondbriefe

Die 50 Mondbriefe wurden zwei Tage nach der glücklichen Rückkehr am 19. April 1970 mit dem Handstempel des Postamtes der Ellington Air Force Base entwertet.

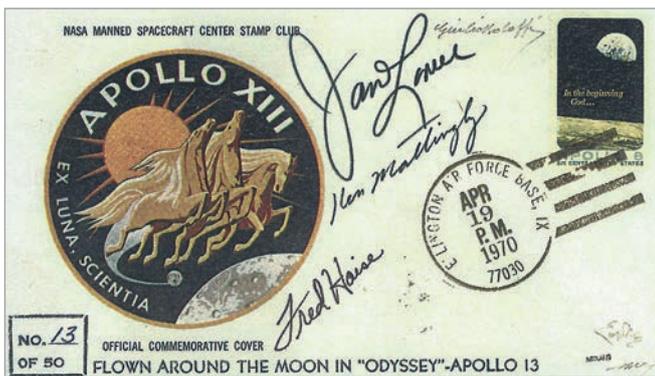


Abb. 14. Apollo-13-Mondbrief Nr. 13 mit Handstempel der Ellington AFB vom 19. April 1970. Signiert von James Lovell, Thomas «Ken» Mattingly und Fred Haise. Auflage: 50 Briefe.

Apollo 14

Die Vorbereitung der Apollo-14-Mondbriefe

Speziell für die Apollo-14-Mission wurden 55 noch unfrankierte Briefe mit dem Apollo-14-Missions-Emblem und erneut mit dem Design der Astronaut Wings von Al Bishop vorbereitet. Edgar Mitchell erhielt die Genehmigung für die 55 Briefe vom NASA Chef-Astronauten.

Die beförderten Apollo 14 Mondbriefe

Die 55 Mondbriefe verblieben mit Edgar Mitchell in der Quarantäne. Nach Ablauf der Quarantäne der Apollo-14-Crew wurden sie am 26. Februar 1971 mit dem Handstempel des Postamtes von Houston entwertet.

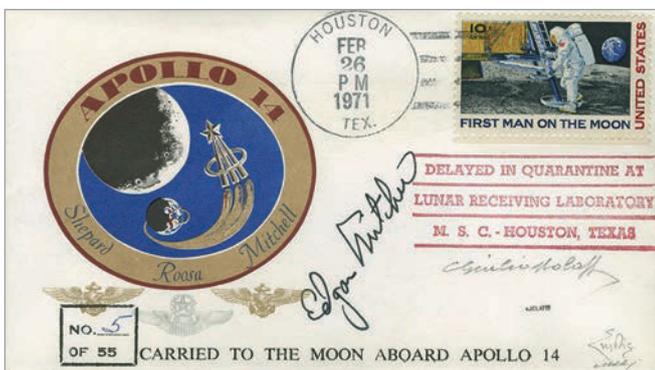


Abb. 15. Apollo-14-Mondbrief Nr. 5 mit Handstempel von Houston vom 26. Februar 1971. Signiert vom Apollo-14-Astronauten Edgar Mitchell. Auflage: 55 Briefe.

Im September 1977 wurde der Apollo-14-Mondbrief Nr. 52 vom Auktionshaus Harmer in New York für 4200 US Dollar an den italienischen Händler Bolaffi versteigert. Damit wurden die Bedingungen der NASA missachtet.

Dazu äusserte sich Edgar Mitchell wie folgt: «Die restlichen 54 Mondbriefe soll ein Museum erhalten. Der Verkauf des Mondbriefes Nr. 52 diente der Ermittlung der Versicherungssumme.» Kommentar der NASA: «Ein unglücklicher Vorgang.»

Laut einem damaligen (1978) Gerücht sollen die restlichen 54 Apollo-14-Mondbriefe später ebenfalls dem italienischen Händler Bolaffi verkauft worden sein und landeten nicht im Museum.

Den Apollo-14-Mondbriefen wurden die Bestätigungen der Echtheit von Edgar Mitchell und die notarielle Beglaubigung in Form einer Einlegekarte und/oder eines Briefes beigelegt. Im Brief bestätigt Edgar Mitchell die Aufführung der 55 Briefe in der genehmigten Liste mit dem Absatz «55 covers listed on the manifest of Apollo 14».



Abb. 16. Einlegekarte mit Bestätigung der Echtheit von Edgar Mitchell und die notarielle Beglaubigung für den Apollo-14-Mondbrief Nr. 54.

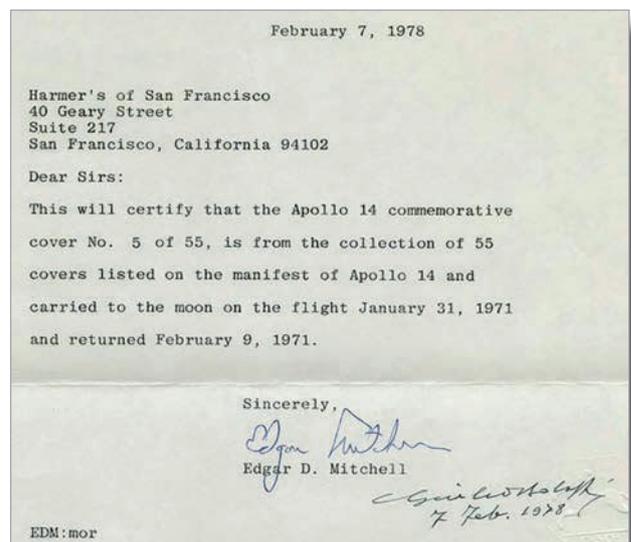


Abb. 17. Brief mit Bestätigung der Echtheit von Edgar Mitchell und die notarielle Beglaubigung für den Apollo-14-Mondbrief Nr. 5.

Bolaffi fertigte einen Faksimile-Umschlag des von ihm erworbenen Apollo-14-Mondbriefes Nr. 52 an. Sammler fragen immer wieder, ob Edgar Mitchell diese Umschläge original signiert hat. Die Signatur ist aber ebenfalls Teil des Faksimile-Drucks.



Abb. 18. Faksimile des Apollo-14-Mondbriefes Nr. 52. Auflage: unbekannt

(Fortsetzung in der SBZ 1-2/2021 ■)

Sind die Mondbriefe wirklich zum Mond befördert worden?

Die Mondbriefe der Apollo-Missionen (3)

von Charles Keller

Den Astronauten der Apollo Mondflug-Missionen war es prinzipiell erlaubt, persönliche Gegenstände in ihren PPKs «Personal Preference Kits» auf ihren Mondmissionen mitzunehmen, so auch Briefe. Dies war jedoch mit klaren Regelungen seitens der NASA verbunden.

Apollo 15

Die Vorbereitung des offiziellen Apollo-15-Mondbriefes

Das US Post Office Department plante mit der NASA, den Ersttag der 8c-Apollo-15-Doppelmarke am 2. August 1971 erstmals auf der Oberfläche des Mondes durchzuführen. Der Kommandant David Scott soll den Ersttagsstempel-Abschlag auf dem Mond ausführen. Für diese Aktion wurde ein spezielles weltraumtaugliches Minipostamt, der «Ancillary Stowage Container», entwickelt.



Abb. 19. Minipostamt «Ancillary Stowage Container».

Dem Kommandanten David Scott werden zwei Umschläge mit von Hand perforierten Probedrucken der 8c-Apollo-15-Doppelmarke zur Verfügung stehen. Falls beim Abschlag des Handstempels im Vakuum etwas schiefgehen sollte, hatte er eine zweite Chance, den Auftrag erfolgreich auszuführen. Das US Postal Service hat zwei Handstempel mit verstellbarem Datum anfertigen lassen:

«UNITED STATES ON THE MOON JUL xx 1971»
«UNITED STATES ON THE MOON AUG xx 1971»

Zum Zeitpunkt der Vorbereitung der Stempel war noch nicht sicher, ob die Mondlandung schon Ende Juli oder erst Anfang August stattfinden wird.

Matthew Radnofsky fertigte mit beiden Stempeln Probeabdrucke an.



Abb. 20. Brief des «NASA Manned Spacecraft Center Stamp Club» mit Probeabschlag des originalen Handstempels «UNITED STATES ON THE MOON AUG 2 1971». Auflage unbekannt.

(Abbildung: Hopferwieser)

Für den historischen Ersttagsstempel-Abschlag wird David Scott den Gummihandstempel «UNITED STATES ON THE MOON AUG 2 1971» auf die Reise zum Mond mitnehmen.

Die Vorbereitung der privaten Apollo 15 Mondbriefe

Zum ersten Mal bereitete eine Apollo-Crew ein sehr umfangreiches philatelistisches Material für ihre Mondmission vor. Folgende Briefe notierten sie in der Liste, welche alle vom NASA Chef-Astronauten genehmigt wurden:

David Scott	2	Belege des US Post Office Department
James Irwin	1	«Barbara Baker»-Brief (unfrankiert)
	50	Irwin «Shamrock»-Briefe (unfrankiert)
	(8)	8 Briefe brachte Irwin zurück.
	(42)	42 Briefe stürzten mit dem LM (Lunar Module) auf den Mond
	87	«Barbara Gordon» Covers
		Diese Briefe waren ursprünglich für die Apollo-12-Mission vorgesehen.
Alfred Worden	1	«Wright-Cook»-Brief
	100	«Herrick Mondphasen»-Briefe
	44	«Alfred Worden»-Briefe
		Mit grosser Wahrscheinlichkeit handelte es sich um weitere
		44 «Herrick Mondphasen»-Briefe.

Interessant ist, dass der Kommandant David Scott keine privaten Briefe in die Liste eingetragen hatte. Wie ich anschließend erläutern werde, hatte er eine spezielle Aktion vorbereitet.

Somit trugen die Apollo-15-Astronauten die nicht unerhebliche Anzahl von 283 genehmigten privaten Briefen plus die zwei Umschläge des US Post Office Departments in die Liste ein (ohne die 42 auf den Mond abgestürzten Briefe von James Irwin waren es 241 genehmigte private Briefe, welche zur Erde zurückgebracht wurden).

Alle Briefe wurden in die «Personal Preference Kits» der drei Astronauten verpackt und diese einige Tage vor dem Start im Command Module CM verstaut.

Die Vorgeschichte der illegalen Apollo-15-Mondbriefaktion

Der bekannte deutsche Briefmarkenhändler Hermann Walter Sieger besuchte anlässlich des Starts von Apollo 11 im Jahre 1969 das Kennedy Space Center in Florida. Während dieses Besuches lernte er am 16. Juli 1969 den Deutsch-Amerikaner Walter Eiermann (Hermann Sieger nennt ihn Horst Eiermann) kennen, welcher Schmelz-Kühlungsfarben an die NASA lieferte. Walter Eiermann verfügte über sehr gute Kontakte zu den Astronauten.

Das versuchte Hermann Sieger zu nutzen und er unterbreitete Walter Eiermann seine Idee, den Apollo-15-Astronauten 120 Leichtbriefe (100 Briefe für Hermann Sieger und 20 Briefe für die Astronauten) auf die für Mitte 1971 geplante Reise zum Mond mitzugeben.

Das Ziel war, eine Entwertung im Postamt des Kennedy Space Center am Tag des Starts, sowie im Postamt des Haupt-Bergungsschiffs am Tag der Wasserung auf den Briefen zu realisieren.

Walter Eiermann unterstützte diese Idee und kontaktierte im Frühling 1971 zuerst den Apollo-15-Kommandanten David Scott. Etwas später kontaktierte er auch die weiteren Apollo-15-Crewmitglieder Alfred Worden und James Irwin. Walter Eiermann unterbreitete den drei Astronauten den Vorschlag, 120 vorbereitete Leichtbriefe auf die Reise bis zur Mondoberfläche mitzunehmen. Als Gegenleistung für diesen Dienst sollten die drei Astronauten Treuhandfonds von je 7000 US \$ erhalten. Die Astronauten schlugen vor, dünne Umschläge mit dem vom Modedesigner Emilio Pucci entworfenen Apollo-15-Missionseblem anstelle der Leichtbriefe von Herrmann Sieger zu verwenden. Herrmann Sieger war mit dem Vorschlag der Astronauten einverstanden.

Die Apollo-15-Astronauten akzeptierten den Vorschlag, aber unter der klaren Bedingung, dass die Briefe bis zum Abschluss des Apollo-Mondflug-Programms aufbewahrt und später nur privat angeboten werden dürfen.

Die den Apollo-15-Astronauten unterbreitete Idee liess in deren Köpfen eine weitere Idee keimen. Sie beschlossen etwas später, 300 weitere selbst vorbereitete Briefe auf ihre Mondreise mitzunehmen.

Letztendlich wurden für diese Aktion total folgende 400 Briefe vorbereitet:

- 100 Briefe für den deutschen Händler Hermann Walter Sieger
- 300 Briefe für den Eigenbedarf der drei Astronauten

Diese 400 Briefe waren nicht auf der Liste aufgeführt und galten somit als nicht offiziell genehmigt, was für die drei Astronauten einige Zeit nach ihrer Mondmission zu beträchtlichen Unannehmlichkeiten führte.

Auf Wunsch von David Scott veranlasste der Postmaster des Kennedy SC beim Postmaster von Pearl Harbour auf Hawaii, dem Haupt-Bergungsschiff «USS Okinawa» genügend 8c-Apollo-15-Doppelmarken für die Entwertung der Mondbriefe mitzugeben.

Die beförderten offiziellen Apollo-15-Mondbriefe

Briefe vom US Post Office Department, Auflage: 2.

Am 2. August 1971 entwertete der Kommandant David Scott auf der Mondoberfläche einen dieser Briefe mit dem Minipostamt «Ancillary Stowage Container» und dem Gummistempel «UNITED STATES ON THE MOON AUG 2 1971».

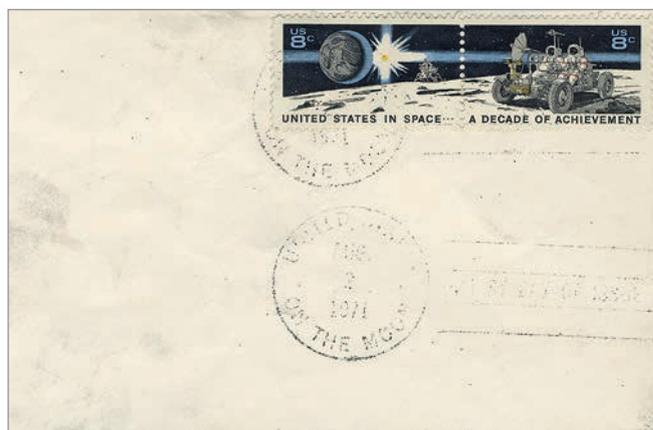


Abb. 21. Ersttagsbrief des US Post Office Department mit dem Probedruck der 8c-Apollo-15-Doppelmarke mit von Hand perforierter Zähnung mit Handstempel «UNITED STATES ON THE MOON AUG 2 1971». Unikat.

Der zweite Brief verblieb als Reserve im Command Module CM «Endeavour» im Mondorbit.

Beide Briefe wurden nach der Mondmission dem US Post Office Department ausgehändigt. Der auf dem Mond entwertete Brief befindet sich im National Postal Museum in Washington D.C. Das Minipostamt «Ancillary Stowage Container» verblieb mit dem Lunar Roving Vehicle LRV auf dem Mond.

Die beförderten genehmigten privaten Apollo-15-Mondbriefe

Der «Wright-Cook»-Brief, Auflage: 1

Brief von Forrest E. Cook mit der Signatur von Orville Wright, am 17. Dezember 1929 in Jackson entwertet. Alfred Worden nahm diesen Brief für Forrest E. Cook mit. Der Brief verblieb im Command Module CM «Endeavour» im Mondorbit. Nach der Mondmission übergab er ihn Forrest E. Cook mit einem Begleitschreiben.



Abb. 22. «Wright-Cook»-Brief, am 17.12.1928 in Jackson entwertet mit Originalunterschrift von Orville Wright. Unikat.

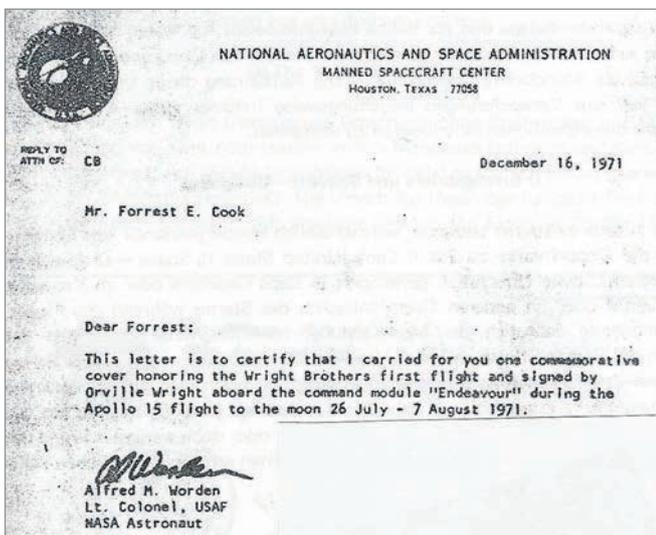


Abb. 23. Begleitschreiben vom 16. Dezember 1971 zum «Wright-Cook»-Brief von Alfred Worden.

«Barbara Baker» Brief. Auflage: 1

Brief von Barbara Gordon, der Gattin des Astronauten Richard Gordon für Barbara Baker. Notiz auf dem Einlegeblatt «This envelope was carried to the moon aboard Apollo 15 for Miss Barbara J. Baker, Dave Scott Nov. 29, 1971».

James Irwin nahm diesen nicht entwerteten Brief in seinem «Personal Preference Kit» mit und er verblieb im Command Module CM «Endeavour» im Mondorbit. Nach der Mondmission übergab James Irwin den Brief Barbara Gordon.



Abb. 24. «Barbara Baker» Brief ohne Entwertung, mit Signatur von David Scott. Unikat.

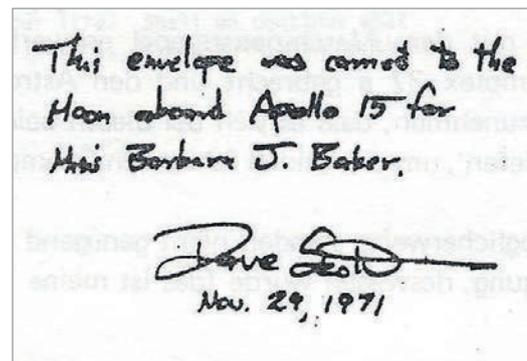


Abb. 25. Zertifikat von David Scott für den «Barbara Baker»-Brief.

Irwin «Shamrock» Briefe. Auflage: Hinflug 50, Rückflug 8.

Mit der Notiz von James Irwin «This envelope flew to the moon in Apollo 15, Jim Irwin». Diese 8 Briefe ohne Frankatur hatte James Irwin im «Personal Preference Kit» im Command Module CM «Endeavour» verstaut.

James Irwin soll aber weitere 42 solcher Briefe ohne Frankatur in seinem «Personal Preference Kit» mit dem Lunar Module LM «Falcon» bis zur Oberfläche des Mondes mitgenommen haben.

Sein «Personal Preference Kit» wurde jedoch nach der Rückkehr vom Mond im LM vergessen und stürzte mit diesem auf den Mond. James Irwin nahm diese Briefe für sich selbst mit.

Nach der Mondmission schenkte James Irwin zwei Briefe an befreundete NASA-Angestellte, welche die Briefe am 29. September 1971 im Kennedy SC entwerteten. Die restlichen sechs Briefe behielt James Irwin für sich.



Abb. 26. Irwin «Shamrock» Brief ohne Frankatur mit Signatur von James Irwin. Auflage: 8 zurückgebrachte Exemplare.

«Barbara Gordon»-Briefe, Auflage: 87.

Diese Briefe waren ursprünglich für die Apollo-12-Mondmission vorgesehen. Sie wurden am 10. Dezember 1969 im Postamt in Houston entwertet und wurden von den Apollo-12-Astronauten Charles Conrad, Richard «Dick» Gordon und Alan Bean signiert.

James Irwin nahm diese Briefe für Barbara Gordon, die Gattin des Astronauten Richard Gordon, mit und übergab sie ihr nach der Mondmission.

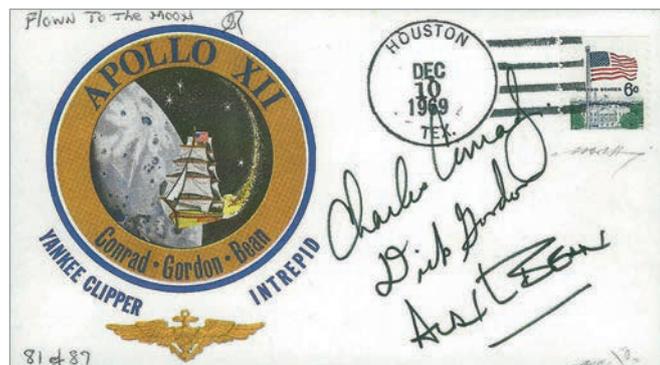


Abb. 27. «Barbara Gordon»-Brief, für Apollo 12 vorbereiteter Mondbrief Nr. 81, Auflage: 87.

Richard Gordon bestätigte auf der Rückseite der Briefe: «Dieser Umschlag flog mit Apollo 15 zum Mond, Richard F. Gordon». Die Briefe verblieben im Command Module CM «Endeavour» im Mondorbit.

«Herrick Mondphasen»-Briefe, Auflage: 100.

Der ehemalige Filmproduzent und Briefmarkensammler F. Herrick bat Alfred Worden, 125 Mondphasen-Briefe für ihn zum Mond mitzunehmen. Laut NASA wurden aber nur 100 seiner Briefe zum Mond befördert.

Alfred Worden nahm diese Briefe mit. Sie verblieben im Command Module CM «Endeavour» im Mondorbit. Nach der

Wasserung am 7. August 1971 wurden die Briefe im Postamt des Hauptbergungsschiffs «USS Okinawa» entwertet.



Abb. 28. «Herrick Mondphasen»-Brief, signiert von David Scott, Alfred Worden und James Irwin, Auflage: 100.

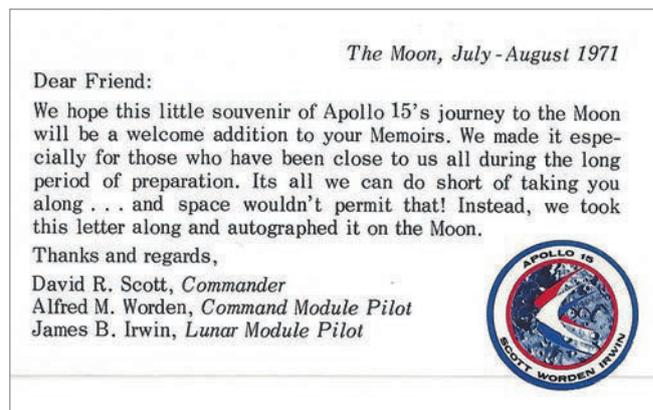


Abb. 29. Einlegkarte für den «Herrick Mondphasen»-Brief.

Alfred Worden übergab die 100 Mondphasen-Briefe mit seiner Bestätigung an F. Herrick, der 60 Briefe für Alfred Worden bei sich lagerte, 28 Briefe für sich selbst behielt und die restlichen 12 seinem Sohn schenkte.

Die beiden privaten Stempel «Launch July 26.1971» in roter Farbe und «Recovery Aug. 7.1971» in roter, schwarzer oder blauer Farbe wurden von F. Herrick selbst auf seinen Mondphasen-Briefen abgeschlagen.

Die «Alfred Worden»-Briefe, Auflage: 44.

Alfred Worden nahm weitere 44 Briefe für sich selbst mit. Nach der Mondmission schenkte er 28 Briefe seinen Freunden. Die restlichen, anscheinend beschädigten 16 Briefe wurden angeblich weggeworfen (Hermann Sieger bezweifelte dies).

Es ist nicht ganz klar, ob es sich um weitere 44 «Herrick Mondphasen»-Briefe handelte (Hermann Sieger vermutete es).

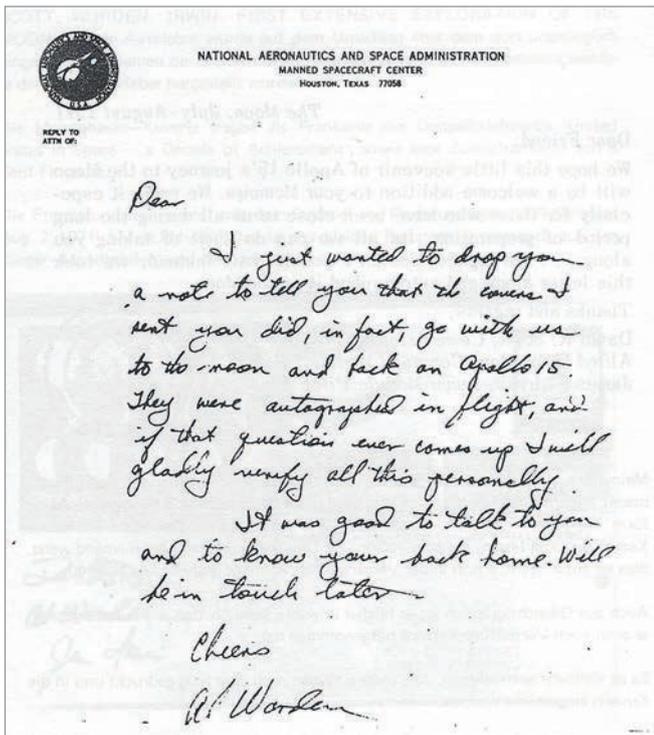


Abb. 30. Bestätigung von Alfred Worden an F. Herrick, dass er die Mondphasen-Briefe zum Mond mitgenommen hatte.

(Fortsetzung in der SBZ 3/2021 ■)

Hier könnte man eine Eigenwerbung der GWP anbringen

Sind die Mondbriefe wirklich zum Mond befördert worden?

Die Mondbriefe der Apollo-Missionen (4)

von Charles Keller

Den Astronauten der Apollo Mondflug-Missionen war es prinzipiell erlaubt, persönliche Gegenstände in ihren PPKs, «Personal Preference Kits» auf ihren Mondmissionen mitzunehmen, so auch Briefe. Dies war jedoch mit klaren Regelungen seitens der NASA verbunden.

Apollo 15

Der Ablauf der illegalen Apollo-15-Mondbriefaktion vom Tag des Starts bis nach der Wasserung und Bergung

Die vom NASA Chef-Astronauten nicht bewilligten 400 Briefe wurden am Morgen des Starttages, dem 26. Juli 1971, im Postamt des Kennedy SC entwertet. Anschliessend wurden die Briefe, feuersicher im Vakuum verpackt, von einem Boten zum Launch Complex 39A gebracht und im «White Room» dem Astronauten David Scott übergeben. David Scott steckte sie in eine Tasche seines Raumanzuges.

Der Postmaster von Pearl Harbour bestätigte dem Kennedy SC per Telegramm, dass am 3. August 1971 per Hubschrauber

4000 8c-Apollo-15-Doppelmarken zum Hauptbergungsschiff «USS Okinawa» gebracht worden sind.

Nach der Wasserung und der Bergung der Apollo-15-Crew an Bord des Flugzeugträgers «USS Okinawa», klebte ein Postbeamter der «USS Okinawa» die 8c-Apollo-15-Doppelmarken auf die 100 Mondbriefe von Sieger, die 298 «Astronauten»-Mondbriefe und die 100 «Herrick Mondphasen»-Mondbriefe und entwertete sie am 7. August 1971 beim Schiffspostamt.

Ob die 44 «Alfred Worden»-Umschläge ebenfalls so entwertet wurden, konnte ich bisher nicht ergründen.

Die Apollo-15-Astronauten David Scott, Alfred Worden und James Irwin signierten diese 398 Briefe auf dem Rückflug von Hawaii nach Houston.

David Scott übergab die 100 «Sieger»-Mondbriefe am 2. September 1971 Walter Eiermann, welcher sie an Hermann Sieger in Stuttgart weiterleitete.

Die 298 «Astronauten»-Mondbriefe behielten die drei Astronauten für sich.

Die beförderten illegalen Apollo 15 Mondbriefe

«Sieger»-Mondbriefe, Auflage: 100

David Scott nahm diese Briefe in seinem «Personal Preference Kit» mit dem Lunar Module LM «Falcon» bis zur Oberfläche des Mondes mit.



Abb. 31. «Sieger»-Mondbrief. Handschriftliche Bestätigung von David Scott und James Irwin links oben. Signiert von David Scott, Alfred Worden und James Irwin. Auflage: 100.

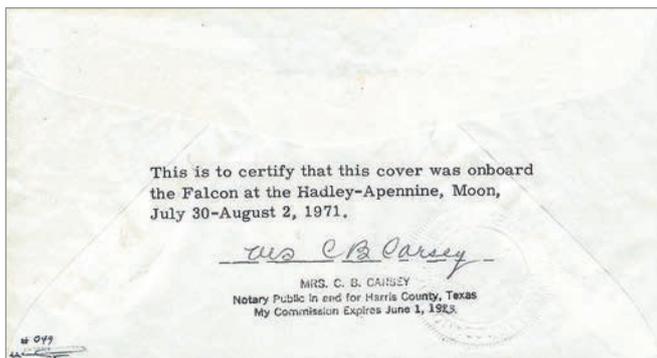


Abb. 32. Zertifiziert durch die NASA-Notarin Mrs. C. B. Carsey am 1. Juni 1973. Der Text wurde mit der Schreibmaschine der Sekretärin von David Scott auf die Rückseite des Briefes geschrieben.

Der Ablauf der Zertifizierung der «Sieger»-Mondbriefe:

Die Notarin C. B. Carsey signierte die Briefe und bestätigte laut ihrer Aussage hiermit nur die Echtheit der Unterschriften der drei Astronauten.

Der Schreibmaschinentext wurde laut ihrer Aussage erst danach von der Sekretärin des Kommandanten David Scott auf den Briefen angebracht.

Die «Astronauten»-Mondbriefe, Auflage: 298

David Scott nahm diese Briefe in seinem «Personal Preference Kit» mit dem Lunar Module LM «Falcon» bis zur Oberfläche des Mondes mit.



Abb. 33. «Astronauten»-Mondbrief Nr. 236. Links oben die gedruckte Bestätigung mit von Hand eingetragener Nr. und signiert von David Scott, Alfred Worden und James Irwin. Auflage: 298.

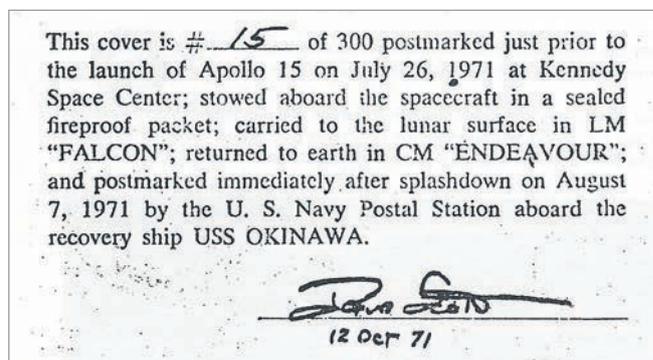


Abb. 34. Einlegeblatt für den «Astronauten»-Mondbrief mit der Nr. 15 und der Bestätigung vom 12. Oktober 1971 von David Scott.

Bei einigen «Astronauten»-Mondbriefen wurde die Auflage «of 300» von Hand auf «of 400» geändert. Bisher sind alle gesichteten Exemplare mit Nummern unter 100 betroffen.



Abb. 35. «Astronauten» Mondbrief Nr. 17. Links oben die gedruckte Bestätigung mit von Hand eingetragener Nr. und zusätzlicher von Hand ausgeführter Korrektur «of 400» anstelle von «of 300».

Es ist anzunehmen, dass David Scott, Kommandant von Apollo 15, diese Änderung auf seinen 100 «Astronauten»-Mondbriefen selbst vorgenommen hatte. Er hatte ja den «Auftrag» akzeptiert, 100 Mondbriefe für Hermann Sieger und je

100 Mondbriefe für sich selbst, James Irwin und Alfred Worden mit zum Mond zu befördern. Also insgesamt 400 speziell abgepackte Briefe.

Als Kommandant hatte er höchstwahrscheinlich die Nummern 1 bis 100 für sich beansprucht. Dies könnte der Grund sein, warum er die bereits gedruckte Auflage «of 300» von Hand auf «of 400» auf seinen Briefen korrigierte.

Wohlverstanden, dies ist eine Vermutung, die sich nicht auf irgendwelche vorgefundenen Akten stützt. Auf jeden Fall stimmt die Auflage 400 für die «Astronauten»-Mondbriefe nicht, denn es wurden nur deren 300 angefertigt.

Die «Scott»-Briefe, Auflage: 2

Für diese beiden Briefe wurde derselbe Umschlag wie für die 100 «Sieger»-Mondbriefe und die 298 «Astronauten» Mondbriefe verwendet.

David Scott nahm diese Briefe in seinem «Personal Preference Kit» mit dem Lunar Module LM «Falcon» bis zur Oberfläche des Mondes mit. Diese beiden «Scott»-Briefe wurden nur im Postamt des Kennedy SC entwertet und verblieben nach der Mission vermutlich bei einem der Astronauten.

Vermutlich sind es die beiden Briefe, welche zusammen mit den 298 «Astronauten»-Mondbriefen das Total von 300 Exemplaren ergeben.

Warum diese beiden Briefe auf dem Postamt des Hauptbergungsschiffs «USS Okinawa» nicht bearbeitet wurden, entzieht sich meinen Kenntnissen.

Das Nachspiel der illegalen Aktion der Apollo-15-Astronauten

Der deutsche Briefmarkenhändler Hermann Walter Sieger verkaufte bis Ende September 1971 insgesamt 99 «Sieger»-Mondbriefe zum Preis von je DM 4850.– an seine vorgemerkten Abonnenten. Er behielt nur einen für sich. Hermann Sieger brach mit dem schnellen Verkauf eventuell unbewusst die von den drei Apollo-15-Astronauten geforderte Bedingung.

Walter Eiermann eröffnete in Deutschland die versprochenen drei Treuhandfonds für die drei Apollo-15-Astronauten.

David Scott forderte, nachdem er von der Veräusserung der «Sieger»-Mondbriefe erfuhr, die noch nicht verkauften «Sieger»-Mondbriefe zurück. Natürlich war dies nach diesem Blitzverkauf nicht mehr möglich. Die drei Astronauten entschieden im Februar 1972, die von Walter Eiermann eröffneten drei Treuhandfonds abzulehnen.

Die NASA kam im Mai 1972 hinter diese nicht genehmigte Aktion der Apollo-15-Astronauten und leitete ein Disziplinarverfahren gegen sie ein. Am 23. Mai 1972 wurden sie als Backup-Crew für die Apollo-17-Mondmission abgesetzt und durch die Astronauten John Young, Charles Duke und Stuart

Roosa ersetzt. Sie wurden aber nicht verurteilt und auch nicht vom Astronautenkorps der NASA ausgeschlossen. Für die drei Astronauten war jedoch klar, dass sie für zukünftige bemannte Missionen von der NASA nicht mehr berücksichtigt werden.

David Scott und Alfred Worden übernahmen andere Aufgaben innerhalb der NASA.

James Irwin verliess die NASA freiwillig am 31. Juli 1972, Alfred Worden verliess die NASA im September 1975 und David Scott verliess sie im Oktober 1977.

Die NASA beschlagnahmte die bei den drei Astronauten gelagerten 298 «Astronauten»-Mondbriefes. Die für Alfred Worden bei Herrick gelagerten 60 «Herrick Mondphasen»-Briefe wurden von der NASA ebenfalls beschlagnahmt, obwohl diese auf der von der NASA genehmigten Liste aufgeführt waren. Der NASA-Anwalt S. Neil Hosenball fügte eine eigene Nummerierung auf der Rückseite der beschlagnahmten Mondbriefe hinzu.



Abb. 36. Rückseite des «Astronauten»-Mondbriefes Nr. 236. Nummerierung «162» (rechts oben) der NASA auf dem beschlagnahmten Mondbrief.

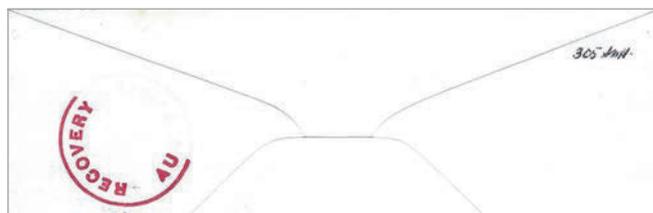


Abb. 37. Rückseite des «Herrick Mondphasen» Briefes. Nummerierung «305» (rechts oben) der NASA auf dem beschlagnahmten Mondphasenbrief.

Nach einem jahrelangen Rechtsstreit verkündete das Justizministerium das Schlussurteil. Die Astronauten haben zwar gegen die Verwaltungsregeln der NASA verstossen, aber kein Gesetz übertreten. Das Justizministerium verfügte, dass die von der NASA beschlagnahmten Mondbriefe den Astronauten wieder ausgehändigt werden müssen.

Die Apollo-15-Astronauten Alfred Worden, David Scott und James Irwin erhielten am 19. Juli 1983 ihre Mondbriefe zurück und beeidigten am gleichen Tag die Echtheit der «Herrick Mondphasen»-Briefe und der «Astronauten»-Mondbriefe auf einem Zertifikat. Die Zertifikate wurden am 31. August 1986 nachträglich beglaubigt durch den Notar Lois M. McIntosh.

Die Zertifikate für die «Herrick Mondphasen»-Briefe und die «Astronauten»-Mondbriefe am 31. August 1986 haben denselben Wortlaut, mit der entsprechenden Nummer des Mondbriefes.

Beim Zertifikat für die «Astronauten»-Mondbriefe wurde der Text «orbit of the moon» von Hand auf «landing on the moon» geändert und die Änderung mit der Unterschrift von James Irwin beglaubigt. Diese Änderung wurde unter Aufsicht eines Notars ausgeführt.

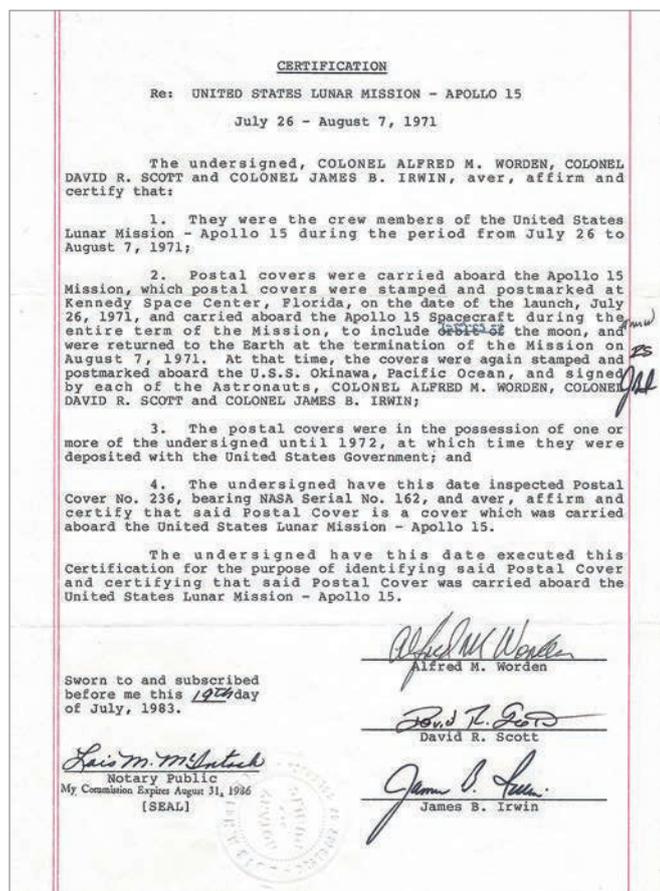


Abb. 38. Zertifikat für die «Astronauten»-Mondbriefe.

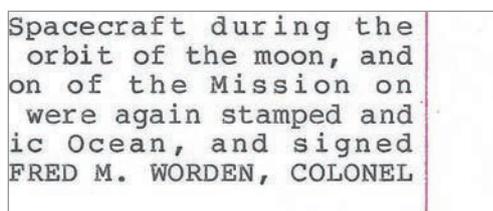


Abb. 39. Zertifikat für den «Herrick Mondphasen»-Brief.

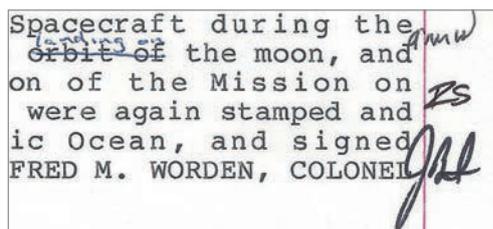


Abb. 40. Zertifikat für den «Astronauten»-Mondbrief, signiert von James Irwin.

Dieser Umstand lässt bis heute immer wieder Zweifel hochkommen, ob die «Astronauten» Mondbriefe wirklich mit dem Lunar Module «Falcon»LM auf der Mondoberfläche waren. Einzig die drei Apollo-15-Astronauten werden es mit Sicherheit wissen.

Somit war der Weg geebnet, dass auch einige der «Herrick Mondphasen»-Briefe und der «Astronauten»-Mondbriefe den Weg in die Sammlungen der Astrophilatelisten gefunden haben. Diese Mondbriefe sind aber nicht nur bei den Astrophilatelisten begehrt.

Es stehen mündliche und schriftliche Aussagen im Raum, dass mehr als 300 «Herrick Mondphasen»-Briefe, ja sogar zwischen 500 und 2000 Stück existieren sollen. Somit ist auch klar, dass längst nicht alle mit Apollo 15 mitgeflogen sind. Die Dokumente der NASA und weitere schriftliche Quellen erwähnen 100 effektiv mitgeführte Exemplare.

Die NASA beschlagnahmte zuerst die 298 «Astronauten»-Mondbriefe und nummerierte sie auf der Rückseite fortlaufend von 1 bis 298. Da sich die «Herrick Mondphasen»-Briefe bereits bei F. Herrick befanden, wurden die 60 der 100 Stück, welche für Alfred Worden bestimmt waren, etwas später von der NASA ebenfalls beschlagnahmt. Die NASA nummerierte diese Briefe ebenfalls fortlaufend auf der Rückseite und fuhr mit der Nummerierung von 299 bis 358 fort.

Diese Nummerierung der NASA mit Nummern über 300 ist wohl einer der Gründe für die Aussagen, dass mehr als 300 dieser Belege vorhanden sein müssen.

Eines steht so gut wie fest, nämlich dass alle «Herrick Mondphasen»-Briefe mit einer zusätzlicher Nummerierung der NASA auf der Rückseite, sicher mit Apollo 15 mitgeflogen sind.

Ebenso steht so gut wie fest, dass keine «Herrick Mondphasen»-Briefe mit echter zusätzlicher Nummerierung zwischen 1 und 298 der NASA auf der Rückseite auftauchen werden.

Und ebenso steht so gut wie fest, dass die 40 «Herrick Mondphasen»-Briefe, welche F. Herrick für sich behalten hatte und nicht von der NASA beschlagnahmt wurden, somit keine zusätzliche Nummerierung der NASA auf der Rückseite aufweisen, mit Apollo 15 mitgeflogen sind.

Der Nachweis, dass diese 40 «Herrick Mondphasen»-Briefe mitgeflogen sind, kann jedoch aufgrund der fehlenden zusätzlichen Nummerierung der NASA auf der Rückseite nicht mit Sicherheit erbracht werden.

Aus gleichem Grund kann der Nachweis, dass die 44 «Alfred Worden»-Briefe mitgeflogen sind, nicht mit Sicherheit erbracht werden.

Alle «Herrick Mondphasen»-Briefe, welche mit dem Maschinenstempel des Kennedy SC am 26. Juli 1971 entwertet wurden, sind sicher *nicht* mit Apollo 15 mitgeflogen.

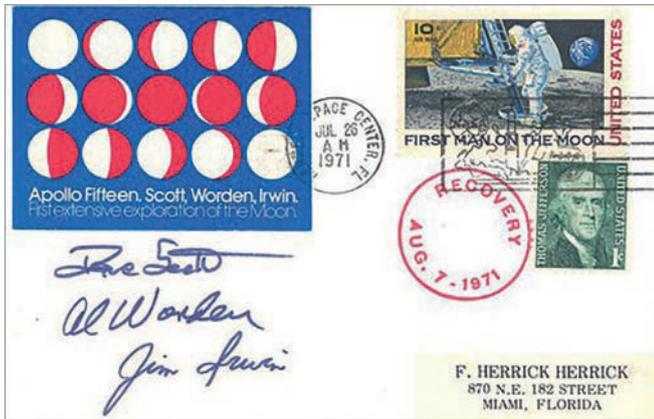


Abb. 41. «Herrick Mondphasen»-Brief mit Maschinenstempel des Kennedy SC vom 26. Juli 1971, dem Tag des Starts. Er weist auch keine Nummerierung der NASA auf. Dieser Brief ist nicht zum Mond befördert worden!

Fazit: Alle «Herrick Mondphasen»-Briefe ohne zusätzliche Nummerierung der NASA auf der Rückseite, die 40 «Herrick Mondphasen»-Briefe, welche F. Herrick für sich behalten hatte, und die 44 «Alfred Worden»-Briefe ausgeschlossen, sind sicher nicht mit Apollo 15 mitgeflogen.

Vom Apollo 15 «Astronauten»-Mondbrief Nr. 77 wurde ein Faksimile-Umschlag angefertigt.



Abb. 42. Faksimile des Apollo 15 «Astronauten»-Mondbriefes Nr. 77; Auflage: unbekannt.

Die NASA bestätigte mit den NASA «News Releases» Nr. 72–140 und 72–143 vom 11. Juli 1972, dass die «Sieger»- und die «Astronauten»-Mondbriefe von der Apollo-15-Crew zum Mond mitgenommen worden sind.

Der Grossteil der Informationen zur Apollo-15-Affäre wurden im NASA News Release 72–189 vom 15. September 1972 veröffentlicht.

(Schluss in der SBZ 4/2021: Die Apollo-16-Mondbriefe ■)

Sind die Mondbriefe wirklich zum Mond befördert worden?

Die Mondbriefe der Apollo-Missionen (Schluss)

von Charles Keller

Den Astronauten der Apollo-Mondflug-Missionen war es prinzipiell erlaubt, persönliche Gegenstände in ihren PPKs, «Personal Preference Kits», auf ihren Mondmissionen mitzunehmen, so auch Briefe. Dies war jedoch mit klaren Regelungen seitens der NASA verbunden.

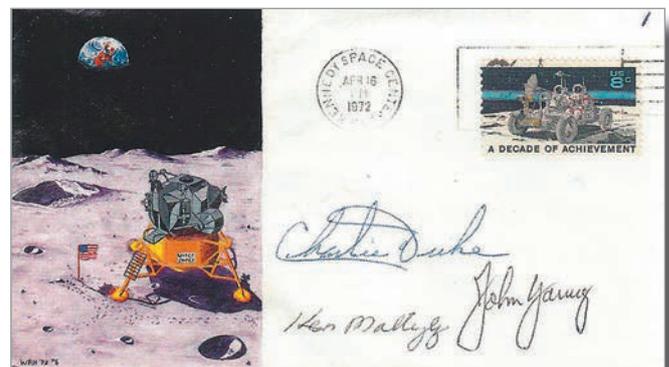
Apollo 16

Die Vorbereitung der Apollo-16-Mondbriefe

Speziell für die Apollo-16-Mission wurden 25 (noch) unfrankierte Briefe mit dem Apollo-16-Missionseblem, welche wieder von Al Bishop entworfen wurden, vorbereitet. Sie wurden vom NASA Chief-Astronauten genehmigt.

Die beförderten Apollo 16 Mondbriefe

Briefe von Charles Duke, Auflage: 25



Apollo-16-Mondbrief mit dem Maschinenstempel des KSC vom 16. April 1972 (Start) mit handgemalter Zeichnung von William R. Hansen und signiert von Charles Duke, John Young und Thomas Mattingly; Auflage: 3. (Abbildung Hopperwieser)

Die Briefe wurden am 16. April 1972, dem Starttag, im Postamt des Kennedy SC entwertet. Charles Duke nahm diese Briefe im Lunar Module LM zur Oberfläche des Mondes mit.



Apollo-16-Mondbrief Nr. 14 mit dem Maschinenstempel des KSC vom 16. April 1972 (Start) und dem Handstempel der «USS Ticonderoga» vom 27. April 1972 (Wasserung), signiert von Charles Duke. Auflage: 25.

(Abbildung Hopferwieser)

Bilanz

Insgesamt sind 1035 Mondbriefe bekannt, welche mit den Apollo-Missionen zum Mond befördert worden sind. Davon brachten die Astronauten 993 Stück zurück zur Erde. Die bei der Apollo-8-Mission erwähnten 6 Mondbriefe sind als Folge des fehlenden klaren Nachweises nicht berücksichtigt.

Quellen:

- «Die Mondbrief Story» von Hermann Sieger
- Diverse Auktionskataloge
- Walter Hopferwieser, NASA und Internet (Wikipedia und diverse Quellen) ■

Nach der Bergung wurden die Briefe auf dem Postamt des Haupt-Bergungsschiffes «USS Ticonderoga» erneut entwertet.

Briefe mit handgemalter Zeichnung, Auflage: 3

Die Handzeichnung auf den Briefen wurde vom New Yorker Künstler William R. Hansen angefertigt. Die Briefe wurden am 16. April 1972 (Starttag) im Postamt des Kennedy SC entwertet. Charles Duke nahm auch diese Briefe im Lunar Module LM zur Oberfläche des Mondes mit.

John Young und Thomas Mattingly signierten die mit Apollo 16 mitgeflogenen Briefe aber erst Jahrzehnte später.

Apollo 17

Aufgrund der Mondbrief-Affäre bei der Apollo-15-Mission wurde die Mitnahme jeglicher philatelistischer Objekte grundsätzlich untersagt und somit auch nicht mehr bewilligt.